

Stellungnahme der CSU-Fraktion zum Haushalt 2023 der Stadt Hersbruck

Götz Reichel, Fraktionssprecher

Rückblick auf 2022

Zunächst sah es so aus als würde 2022 ein Jahr der Normalisierung. Die Corona Einschränkungen wurden reduziert, die Wirtschaft erholte sich, die allgemeine Stimmung besserte sich deutlich. Und dann kam der 24. Februar. Der Tag, an dem Vladimir Putin den Befehl zum Angriffskrieg auf die Ukraine gab. Und wieder war alles anders als zuvor.

Russland bringt unsägliches Leid über ein ganzes Land, das sich tapfer und erbittert gegen den Aggressor wehrt. Vor diesem Hintergrund werden viele unserer eigenen „Probleme“ bedeutungslos oder zumindest zweitrangig. Dennoch ist es Aufgabe der Verwaltung und des Stadtrats, unsere Stadt mit einem gesunden Haushalt auch durch schwierige Zeiten zu steuern.

2022 entwickelte sich besser als noch vor einem Jahr geplant. Insbesondere dank deutlicher Mehreinnahmen bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer konnten aus dem Verwaltungshaushalt mit 2,9 Mio. € rund 1,7 Mio. € mehr als geplant dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Die allgemeine Rücklage stieg zum Jahresende 2022 um ca. 2,7 Mio. €, was uns eine gewisse Flexibilität für die Folgejahre verschafft.

Einen nicht unerheblichen Anteil daran haben die **Stabilisierungshilfen**, die Hersbruck seit 2016 erhält. Für 2022 mit weiteren 2,4 Mio. €, was die **Gesamtsumme auf knapp 9 Mio. €** steigen lässt. Rund 4 Mio. zur Schuldentilgung, knapp 5 Mio. für Investitionen. Nichts, worauf eine Stadt stolz sein muss, steht sie doch nur besonders finanzschwachen Kommunen zu. Aber eine Summe, die uns geholfen hat und noch hilft, unseren hohen Schuldenstand kontinuierlich abzubauen. Herzlichen Dank allen, die sich aktiv für diese Unterstützung eingesetzt haben, allen voran unserem **ersten Bürgermeister Robert Ilg** ganz besonders aber auch unserem *Stadtratskollegen und Landtagsabgeordneten Norbert Dünkel*, der in München seit Jahren das Wohl Hersbrucks im Auge behält. Hersbruck profitiert ja nicht nur von den Stabilisierungshilfen, sondern auch vom kommunalen Finanzausgleich, mit dem das Land Bayern seine Kommunen deutlich unterstützt.

Ausblick auf 2023

Ich würde heute gerne sagen „Der Krieg ist vorüber, wir können wieder in eine sicherere Zukunft schauen“. Kann ich leider nicht. Und so wird auch der Blick auf die Zahlen im Jahr 2023 ein Blick in eine mehr oder weniger trübe Glaskugel.

Nach wie immer sehr detaillierter und fundierter Vorbereitung durch unsere Kämmerei unter der bewährten Leitung von Hubert Seidler haben sich verschiedene Gremien des Stadtrats in vielen Sitzungen die Planzahlen angesehen und gemeinsam Prioritäten gesetzt, Wünsche bewertet, Budgets kalkuliert, Notwendiges akzeptiert... Wie es unser Kämmerer eben ausdrückte: „Der Vorrang des Notwendigen vor dem Wünschenswerten“. Alles immer mit dem Ziel, Hersbruck auch künftig für alle Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert zu erhalten. Aus Sicht der CSU-Fraktion kann ich sagen: Es ist uns gelungen.

Der **Gesamthaushalt** wird mit knapp **40 Mio. €** nahezu unverändert bleiben. Dabei sinkt der Vermögenshaushalt von 10 auf knapp 9 Mio. €, der Verwaltungshaushalt steigt von 29 auf 31 Mio. €. Details dazu durften Sie dem Vortrag des Stadtkämmerers entnehmen.

Einnahmen

Erfreulich ist, dass Hersbruck über einen Mix aus **gesunden Wirtschaftsunternehmen** verschiedenster Branchen verfügt. Diese bieten nicht nur vielfältige und interessante Arbeitsplätze, sondern tragen mit über **7 Mio. € Gewerbesteuer** rund ein Drittel der Steuereinnahmen bei. Knapp **9 Mio. €** oder 40% der gesamten Steuereinnahmen trägt die **Einkommenssteuerbeteiligung** bei, die sich nach den Einkommen der Bürgerinnen und Bürger Hersbrucks bemisst.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen somit rund 55% zu den Gesamteinnahmen der Stadt bei. Ein Grund, jeder einzelnen Firma, jedem einzelnen Bürger und jeder einzelnen Bürgerin Danke zu sagen.

Leider liegt die **Steuerkraft** je Einwohner nach wie vor **30% unter dem Landesdurchschnitt**. Würden wir den Durchschnitt erreichen, stünden uns **jährlich fast 7 Mio. €** mehr Steuereinnahmen zur Verfügung, wenn man Effekte wie Weiterleitungen und Finanzausgleich zunächst nicht betrachtet. Dieses Ziel ist aber auch mittelfristig nicht in realistischer Reichweite. Die **Schlüsselzuweisungen** des Freistaats kompensieren mit rund 2,2 Mio. € dieses Delta zum Teil. Ein weiterer Baustein, wie das Land Bayern seine Kommunen unterstützt. Mehr als alle anderen Bundesländer.

Ausgaben

Das **Konsolidierungskonzept** - Voraussetzung für die Stabilisierungshilfen – setzt dem Handlungsspielraum Hersbrucks Grenzen. Grenzen vor allem bei den **freiwilligen Leistungen**. Wobei die Definition der Freiwilligkeit nicht uns überlassen bleibt, sondern sehr streng festgelegt ist. Dennoch bringen wir auch 2023 nicht nur unsere Pflichtaufgaben im Haushalt unter.

So werden wir die **Hersbrucker Vereine** ohne Abstriche unterstützen und damit insbesondere die Jugendarbeit fördern. **Kulturelle Veranstaltungen** werden bedacht, das gerade in unsicheren Zeiten besonders wichtige **Bevölkerungsschutzzentrum** des BRK bekommt einen Zuschuss und im Rahmen des innerörtlichen **Radverkehrsnetzes** investieren wir rund 175.000.- €

Auch für Hersbruck und seine Bürgerinnen und Bürger lieb gewonnene und wichtige Einrichtungen zählen zu den freiwilligen Leistungen. Das **Hirtenmuseum** kostet uns eine Viertelmillion €, die **Stadtbücherei** über 140.000 €. Und auch 2023 sichern wir den Betrieb der **Therme** und des **Strudelbads** mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 700.000.- €.

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Ohne **Nachwuchs** keine Zukunft. Dessen ist sich auch der Stadtrat der Stadt Hersbruck bewusst. Und so investieren wir im Verwaltungshaushalt **mehr als ein Viertel der Gesamtausgaben** für die **Schulen und Kindertageseinrichtungen**, fast **8 Millionen €**. Trotz der leider notwendigen Gebührenerhöhungen bei den Kindertageseinrichtungen verbleibt alleine hier ein **Rekord-Minus von mehr als 3 Millionen €**. Dazu kommen noch einmal 1,1 Millionen im Vermögenshaushalt.

Und in den kommenden Jahren werden wir noch ganz andere Summen investieren müssen: Wie schon mehrfach berichtet, erfordert das **Schulzentrum** einen Neubau. Es ist nicht nur in die Jahre gekommen, die Schülerzahlen sind gestiegen und auch die pädagogischen Anforderungen haben sich geändert. Für die Stadt Hersbruck bedeutet dies einen zweistelligen Millionenbetrag. Leider teuer. Leider mit einer wieder steigenden Verschuldung verbunden. Aber leider unvermeidlich. Und mit einem für die Lehrkörper und Schülerinnen und Schüler rundweg positiven Ergebnis.

Stadtentwicklung

Liest man manche Kommentare in den sozialen Medien, muss man den Eindruck gewinnen, Hersbruck sei eine **tote Kommune**. Mit einer verödeten Innenstadt. Ohne gastronomisches Angebot. Ohne Freizeitmöglichkeiten. Spricht man mit Besuchern unserer Stadt, hört man hingegen, wie schön Hersbruck ist. Welches Kleinod unsere Altstadt darstellt. Wie vielfältig und lebendig unsere Stadt ist. Man muss nur einmal die Bewertungen unserer Beherbergungsbetriebe lesen. **Wir sollten öfter auf diesen Blick von außen hören und nicht zwanghaft versuchen, ein Haar in jeder Suppe zu suchen**. Oder wie es unser Erster Bürgermeister vorhin formulierte „Das tägliche Bestreben, etwas Negatives zu formulieren“.

Natürlich ist es um jedes Geschäft, um jeden gastronomischen Betrieb, der schließt, schade. Allzu gerne werden aber positive Entwicklungen übersehen. Neue Läden, neue Restaurants. So haben wir es beispielsweise geschafft, dass der **Biergarten** nach dem überraschenden Aus des bisherigen Pächters ohne Unterbrechung fortgeführt werden konnte. Es lief im ersten Jahr nicht alles perfekt, aber vieles lief sehr gut und das Angebot wurde angenommen. Und nur so kann das vielfältige Angebot in Hersbruck

überleben und sich weiter entwickeln. Indem **sie alle**, indem **wir alle** es annehmen. Hier einkaufen, hier essen und trinken, hier die Dienstleistungen nutzen.

Was hat dieser Appell mit dem Haushalt zu tun? Auch im Jahr 2023 nimmt die Stadt Hersbruck Geld in die Hand, um die **Innenstadt zu entwickeln**. Der **Obere Markt** wird umgestaltet, seit Montag ist er abgesperrt. Nachdem sich rundum mit dem Hotel, dem Posthof Quartier, dem neuen Anstrich für Rathaus, Nürnberger Tor und Bürgerbüro schon einiges getan hat, ist nun der zentrale Platz unserer Stadt an der Reihe. Das mehrfach vorgestellte Konzept wird den Oberen Markt zu einem Einkaufs-, Genuss- oder auch einfach nur Hier-sein-und-wohlfühlen Ort machen.

Im Stadtsüden entsteht ein weiterer Baustein für die Entwicklung unserer Stadt: Ein Neubaugebiet, in dem auch dringend benötigte **mietgeförderte Wohnungen** entstehen. Der Anstoß hierzu war ein Antrag der CSU-Fraktion aus dem Jahr 2019.

Und noch eine Ausgabe für die sinnvolle Stadtentwicklung steht im Haushalt: Mit dem geplanten Ankauf des ehemaligen **Schwarzen Adlers** versuchen wir, einer städteplanerischen Fehlentwicklung vorzubeugen. Drücken wir die Daumen, dass dies gelingt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Haushalt 2023 wurde in Übereinstimmung aller Fraktionen zum heutigen Stand ausgearbeitet. Er ist das Ergebnis vieler gemeinsamer Sitzungen und Gespräche. Ich bedanke mich dafür bei den Kolleginnen und Kollegen aller Fraktionen. Mein besonderer Dank gilt unserem Stadtkämmerer Hubert Seidler, der es auch dieses Mal geschafft hat, unsere Wünsche und Anregungen umzusetzen und uns auf dem nicht einfachen Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt mitzunehmen und anzuleiten. Ich bedanke mich ausdrücklich auch bei unserem Ersten Bürgermeister Robert Ilg, unserem Zweiten Bürgermeister Peter Uschalt und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung aller Fachbereiche, die uns Ehrenamtliche jederzeit unterstützt haben. Für die CSU-Fraktion darf ich sagen: Wir stimmen dem Haushalt 2023 zu.